

Ratsgruppe DIE LINKE.LEV
c/o Björn Boos
Kölner Str. 15
51379 Leverkusen

Herrn
Oberbürgermeister
Uwe Richrath
Friedrich-Ebert-Platz 1
51373 Leverkusen

22. Februar 2018

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Richrath,

bitte setzen Sie den folgenden **Prüf-Antrag** auf die Tagesordnung der zuständigen Ausschüsse und des Rates:

Die Verwaltung prüft die Machbarkeit einer Neugestaltung des Europarings auf Höhe der Olof-Palme-Straße, durch den Bau eines Kreisverkehrs sowie die anschließende Bebauung freier werdender Flächen.

Begründung:

Die Stadt Leverkusen wächst. Bis ins Jahr 2040 soll sie 173.600 Einwohner zählen. Andererseits ist das Bauland im Stadtgebiet rar, weshalb die Stadt ein Baulandkataster erstellt, durch das weiteres Potenzial für die Errichtung von Neubauten aufgezeigt werden soll.

Neue Bauflächen könnten durch eine Umgestaltung des bürgerlichen Teils des Europarings (Nähe Wasserturm) erschlossen werden. Die Auf- und Abfahrten in Richtung Olof-Palme-Straße entsprechen derzeit den Standards für Autobahnausfahrten und nehmen daher auch entsprechend viel Platz ein. Zudem schließen die Auf- und Abfahrten Grünflächen ein, die dadurch in keiner Weise zu nutzen sind.

Durch die Einrichtung eines ansprechend gestalteten Kreisverkehrs an dieser Stelle, könnten der Overfeldweg und die Olof-Palme-Straße sinnvoll an den Europaring angebunden werden und neue Bauflächen erschlossen werden.

Zudem könnte ein neuer Kreisverkehr die Funktion eines „Eingangstor“ zum Wiesdorfer Zentrum erfüllen und somit als Gegenstück zum Kreisverkehr am Ludwig-Erhard-Platz fungieren, der passenderweise am anderen Ende des Wiesdorfer Zentrums gelegen ist.

Dafür sollten um den neuen Kreisverkehr ansprechende Gebäude errichtet werden, die ebenso wie am Ludwig-Erhard-Platz mit einer abgerundeten Front den Kreisverkehr einschließen könnten. Durch den Verkauf der freiwerdenden Bauflächen, könnten die notwendigen Kosten für die Umgestaltung finanziert werden.

Gleichzeitig könnte das Wiesdorfer Zentrum durch ein solches Projekt näher an die Stadtteile Böttig und Kuppersteg heranwachsen und in seiner Gestaltung nicht mehr derart künstlich erscheinen, wie es derzeit der Fall ist.

Die gegenwärtige Gestaltung des Europarings bedingt, dass der Eindruck vermittelt wird, man verlasse die „Insel Leverkusen-Mitte“ über eine Autobahn, während die benachbarten Stadtteile in weiter Ferne zu liegen scheinen. Um dem entgegenzuwirken, wäre es zudem sinnvoll, die Grünflächen neben dem Europaring auf Höhe der Kolonie II bzw. des Forums von beiden Seiten ansprechend zu bebauen.

Auch wenn Grünflächen im Stadtgebiet grundsätzlich schützenswert sind, gilt dies in unseren Augen nicht für diese Flächen. Denn eine zweispurige bebaute Straße entspricht dem Erscheinungsbild einer Großstadt, während der Europaring in Wiesdorf, der auf beiden Seiten von Grünflächen gesäumt wird, momentan eher dem Erscheinungsbild einer Autobahnauffahrt gerecht wird.

Würden die genannten Vorhaben umgesetzt und somit ein städtebauliches Zusammenwachsen Wiesdorfs mit den Stadtteilen Böttig und Kuppersteg begünstigt werden, würde dies dazu beitragen, dass das Leverkusener Zentrum mehr wie eine gewachsene Stadt wirken würde. Dies entspricht auch dem Ziel des „Integrierte Handlungskonzept Wiesdorf“ (InHK Wiesdorf), Wiesdorf in seiner strukturellen und funktionalen Vielfalt (Arbeiten, Wohnen, Freizeit, Versorgung) und in seiner Bedeutung als City und Stadtzentrum Leverkusens zu stärken.

Mit freundlichen Grüßen

Björn Boos
Die LINKE.LEV

Keneth Dietrich